

Das größte Abenteuer sind wir selbst.

Dialoge als Spannungsmacher – wie aus Ihrer Lesung ein Hörspiel wird

Handout zum Workshop am 18. Mai 2019 in Nürnberg

6. Self-Publishing-Day 2019

Eine gute Lesung ist wie ein Kinoerlebnis, bei dem der Film im Kopf entsteht. Dialoge – allein mit dem Instrument der Stimme lebendig werden lassen – macht eine Lesung zum Hörspiel-Genuss.

Dialoge sprecherisch zu gestalten, macht nicht nur Spaß, es ist auch sinnvoll:

Charaktere fangen tatsächlich an zu leben, sie treten aus dem Text heraus und bekommen durch ihre Stimme noch klarere Konturen. Sie werden noch mehr zu eigenen Persönlichkeiten, die den Ablauf der Geschichte beeinflussen.

Stimmfindung

Beim Dialogsprechen in Lesungen geht es aber nicht darum, mit der eigenen Stimme zu stark zu übertreiben, sondern sich nur wenige Schritte von der eigenen Stimmlage wegzubewegen. Das Sprechen in fremder Stimmlage über längere Zeit würde zu anstrengend werden, auch für die Zuhörer. Suchen Sie eine Stimmlage, die Ihrer eigenen Stimme nah ist.

Wie erfasse ich die Charaktere stimmlich?

Bereiten Sie den Text konzentriert vor. Gehen sie die Dialoge genau durch, durchleben Sie sie, durchfühlen Sie sie. Schlüpfen sie in jeden Charakter, der bei der Lesung eine wichtige Rolle spielt. Die anderen Figuren müssen stimmlich nicht unbedingt eine eigene Klangfarbe bekommen.

Gehen sie auch körperlich in die Charaktere: Wie stehen sie, wie gehen sie, wie sitzen sie, wie blicken sie in die Welt, wie trinken sie ihren Kaffee, welche Angewohnheiten haben sie. Probieren Sie es aus und fühlen Sie in sich hinein, wenn Sie einfache Sätze sagen oder nach der Uhrzeit fragen. Jeder Mensch klingt dabei anders:

Eine hektische Person atmet kaum, spricht schnell und etwas heller. Ein trauriger Mensch spricht langsam, gedehnt und dunkler. Wie klingen Ihre Charaktere, wenn Sie sprechen? Probieren Sie es aus!

Das größte Abenteuer sind wir selbst.

Wichtiger als unterschiedliche Stimmfarben einzusetzen ist das unmittelbare Mitschwingenlassen des Subtextes.

Der Klang einer Stimme ist situationsabhängig. Ist ein Mensch in Eile oder langweilt er sich oder will er ein Gespräch beginnen? Immer klingt sogar die Frage nach der Uhrzeit unterschiedlich. Je nachdem, welcher emotionale Hintergrund sie begleitet und auch mit welcher Absicht der Satz gesprochen wird.

Übungssituation

Dialogpassagen beim Üben jemanden vorlesen! Fremdwahrnehmung kann der eigenen Wahrnehmung Sicherheit geben. Wenn wir das Gefühl haben, wir geben schon ganz viel, dann kommen manchmal nur 60 von den gefühlten 100 Prozent beim Zuhörer an. Manche übertreiben dagegen maßlos beim szenischen Lesen, und das macht das Zuhören sehr anstrengend.

Schlussgedanke:

Gönnen Sie es sich und Ihrem Publikum, Ihren Dialog-Lesungstext stimmlich zu gestalten. Greifen Sie hinein in den Farbtopf der vielen unterschiedlichen Klangfarben, mit denen unsere Stimme malen kann. So können Sie selbst immer wieder neue Facetten Ihrer Romanfiguren entdecken. Dieser Spaß an Ihrer Geschichte lässt die Funken der Begeisterung dann auch ganz leicht auf ihr Publikum überspringen.

Viel Vergnügen!

Brigitte Mayer

Gerne trainiere ich Ihre Vorlesestimme im Einzelcoaching (auch über Skype) oder in SP-Day Campus Workshops:

✓ 28. August in Erfurt (Tagesworkshop)
<https://self-publishing-day.com/campus/w-18-007/>

✓ 20. - 25. Oktober am Achensee/Tirol
Mein Buch – Schreiben. Vermarkten. Präsentieren. (mit Lutz Kreutzer)
<https://self-publishing-day.com/campus/achensee-2019/>

Weitere Workshops auf Nachfrage.